

55. Kaiser Wilhelm II. 15. Juni 1888.

1. **Jugend.** Kaiser Wilhelm II., der älteste Sohn des Kaisers Friedrich III., wurde am 27. Januar 1859 geboren. Zugleich mit den ersten Les- und Schreibübungen begannen auch die Übungen im Gergieren. Durch den Eifer, den er bei den soldatischen Übungen an den Tag legte, wurde er bald der Liebling seines Großvaters, des Kaisers Wilhelm. Nachdem der Prinz 1874 konfirmiert worden war, schickten ihn seine Eltern auf das Gymnasium in Kassel. Auf Befehl der Eltern sollte er hier wie alle anderen Schüler behandelt werden und keinerlei Vorrechte genießen. Die Lehrer mußten ihn daher einfach „Prinz Wilhelm“ und „Sie“ (nicht: „Königliche Hoheit“) anreden. Wer den Prinzen in seinem schlichten Anzuge auf der Schulbank sitzen sah, der ahnte wohl schwerlich, daß er hier den künftigen deutschen Kaiser vor sich habe.

Gleich den übrigen Schülern unterzog sich der Prinz willig den kleinen Dienstleistungen in der Schule, reinigte die Wandtafel, spitzte die Kreide und wusch den Schwamm am Brunnen.

Fast drei Jahre lang blieb Prinz Wilhelm in Kassel. Als er dann an seinem 18. Geburtstag seine Abgangsprüfung ablegte, erhielt er das Zeugnis, daß er den Anforderungen der Prüfung in „ehrenvoller Weise“ genügt habe. Auch wurde ihm eine der drei Denkmünzen überreicht, die an die drei fleißigsten und würdigsten Primaner zur Verteilung kamen. Nach der Schulzeit trat Prinz Wilhelm als Offizier in das erste Garderegiment zu Fuß in Potsdam ein. Als ihn sein Großvater den Offizieren vorstellte, schloß er seine Rede mit den Worten: „Nun gehe und tue deine Pflicht, wie sie dich gelehrt werden wird. Gott sei mit dir!“ Und er tat seine Pflicht. — Sein größtes Vergnügen war, seinen Soldaten eine Freude zu machen. (Deutsche Jugend 4, S. 178: Vom Kaiser Wilhelm II.) Später besuchte der Prinz auch eine Zeitlang die Universität Bonn.

2. **Vermählung.** Am 27. Februar 1881 vermählte sich Prinz Wilhelm mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein. Dieser Ehe entsprossen sechs Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn, der jetzige Kronprinz Wilhelm, ist am 6. Mai 1882 geboren. (Deutsche Jugend 2, S. 117: Wohlgutun und mitzuteilen vergessen nicht — ferner 3, S. 133: Wie lieb die Kaiserin ihre Kinder hat — und 4, S. 179: Aus dem Leben der deutschen Kaiserin.)

3. **Thronbesteigung.** Am 15. Juni 1888, dem Todestage seines Vaters, bestieg der Kronprinz Wilhelm den Kaiserthron. Wie sehr ihm des Volkes Wohl am Herzen liegt, davon zeugt sein Erlaß „An mein Volk“, worin er sagt:

„Auf den Thron Meiner Väter berufen, habe Ich die Regierung im Aufblide zu dem Könige aller Könige übernommen und Gott gelobt, nach dem Beispiele Meiner Väter Meinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu schirmen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein.“

4. **Als Landesvater.** Wilhelm II. hat sich in der kurzen Zeit seiner Regierung bereits die Herzen aller seiner Untertanen erworben. Jedermann weiß, wie sehr er bemüht ist, seinem Volke den Frieden zu erhalten und besonders die Not der ärmeren Volksschichten zu mildern. Diese Not trieb ihn auch, die bereits von seinem Großvater geplante Alters- und Invalidenversorgung (S. 77) auszuführen. Von früh bis spät ist er unausgesetzt tätig. Er be-